

## Haushaltsrede 2014

Liebe Reichenbacherinnen und Reichenbacher,  
sehr geehrter Herr Bürgermeister Richter,  
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

es ist der letzte Haushalt, über den der „alte“ Gemeinderat entscheidet, da im Mai wieder die Kommunalwahlen anstehen. Wir können an dieser Stelle nur allen potenziellen Kandidatinnen und Kandidaten Mut machen, sich für diese wichtige, spannende und vielfältige Aufgabe zu bewerben, denn getreu nach dem Grundsatz von **Willy Brandt** gilt auch in der Kommunalpolitik **„Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist, sie zu gestalten“**.

### **Gewerbesteuer erhalten – Ausbildungs- und Arbeitsplätze sichern**

Die Herausforderungen, denen man sich in der Kommunalpolitik stellen muss, sind genauso vielfältig wie die Themen, die auf der Tagesordnung stehen. Die Rahmenbedingungen, die wir vorfinden, erleichtern die Arbeit nicht immer. Die Entscheidung der großen Koalition, die Gewerbesteuer als wichtige Einnahmequelle der Kommunen aufrecht zu erhalten, begrüßen wir ausdrücklich. Auch wenn uns die Schwankungen in diesem Bereich und die damit verbundenen Konsequenzen nicht immer nur Freude machen, so ist die Gewerbesteuer - neben dem Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer - gerade für unsere Gemeinde eine zentrale Einnahmequelle. Auch die Ausbildungs- und Arbeitsplätze, die Industrie und Gewerbe in Reichenbach anbieten, sind für das Leben in unserer Gemeinde, für unsere Bürgerinnen und Bürger sehr wichtig. Wir danken an dieser Stelle allen, die in Reichenbach als Gewerbetreibende Verantwortung übernehmen, besonders der WIR-Gruppe für ihr Engagement, Reichenbach als attraktiven Gewerbestandort zu erhalten. Wir fordern die Gemeindeverwaltung auf, erneut Anstrengungen zu unternehmen, um geeignete Flächen und/oder Gebäude für Gewerbetreibende ausweisen zu können. Ortsansässige Betriebe sollen auch weiterhin in Reichenbach bleiben können. Angesichts unserer kleinen Gemarkung sind Brachflächen zu vermeiden und Möglichkeiten interkommunaler Angebote zu prüfen.

### **Lebens- und lebenswerte Gemeinde – sich in Reichenbach wohl fühlen**

In Reichenbach gut leben können – von der Wiege bis zur Bahre. Auch wenn das etwas pietätlos klingt, ist es doch genau die Herausforderung, der wir uns als Gemeinderäte stellen müssen. Dazu gehört der Hochwasserschutz im Reichenbachtal genauso wie ein gutes Betreuungsangebot für unsere Kinder, Schulen am Ort, eine gute Nahversorgung und Verkehrsanbindung, Räume für Naherholung in und um Reichenbach, ein reges Vereinsleben, Angebote für Wohnformen im Seniorenalter und vieles mehr. Auf einzelne wichtige Punkte möchten wir gerne eingehen:

### **Anlauf- und Beratungsstelle für alle sozialen Fragen**

Als kommunal Verantwortliche haben wir die Aufgabe, unsere Bürgerinnen und Bürger,

egal ob jung oder alt, in allen Lebenslagen vor allem in schwierigen Situationen zu unterstützen. Wir stellen daher den Antrag, die Beratungsstelle für Senioren mittelfristig so auszubauen, dass sie eine Anlauf- und Beratungsstelle für alle soziale Fragen werden kann. Dabei denken wir an Eltern mit Kindern in Schwierigkeiten, an Kinder und Jugendliche, an Menschen mit Behinderungen, an pflegende Angehörige, an Menschen in Not usw. Wir stellen uns vor: persönliche Beratung und umfassende neutrale Information über Unterstützungsangebote in Reichenbach und darüber hinaus. Beratung zu sozialrechtlichen und finanziellen Leistungen, Organisation der Hilfen und Begleitung bei Versorgungsbedürftigkeit oder Weitervermittlung. Die entsprechenden Gespräche bzgl. einer solchen Weiterentwicklung sind mit dem kirchlichen Träger zu führen.

### **Kinderbetreuung – Angebote für junge Familien**

In diesem Bereich haben wir in den letzten Jahren das Angebot kontinuierlich von der Kleinkindbetreuung über das Angebot an flexibler und bedarfsgerechter Betreuung im Kindergartenalter ausgebaut. Erleichtert wurden uns Entscheidungen in diesem Bereich durch deutlich erhöhte Zuschüsse von Seiten der Grün-Roten-Landesregierung an die Kommunen, von denen allein Reichenbach im Jahr 2013 mit 305.000 Euro profitiert hat, und die langfristige Sicherung der Betriebskosten (68% ab 2014). Die Landesregierung hat damit erstmals eine tragfähige und langfristige Vereinbarung zwischen Land und Kommunen erreicht, das ist ein wichtiger Schritt zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

In diesem Jahr kommen weitere Ganztagesplätze im Robert-Schöttle-Kindergarten dazu, weil sich gezeigt hat, dass gerade in diesem Bereich weiterer Bedarf besteht. Aber sicher sind wir auch damit nicht am Ende einer Entwicklung angelangt – es gilt hier, weiter wachsam den Bedarf zu beobachten und dann entsprechend zu reagieren. Wir wünschen uns, dass der eingesetzte Arbeitskreis Kindergartenbetreuung zügig seine Arbeit aufnimmt und die Grundlage für eine weitere Bedarfsplanung erarbeitet. Gerade im Bereich Kinderbetreuungsangebote können wir es uns nicht leisten, Entscheidungen über den Ausbau von zufälligen Faktoren wie dem Sanierungsbedarf einzelner Kindergärten abhängig zu machen. Für unsere Entscheidungen brauchen wir die Kindergartenbedarfsplanung als Grundlage. Wir fordern die Gemeindeverwaltung auf, den Arbeitskreis zügig einzuberufen und die Arbeit an der Bedarfsplanung aufzunehmen.

Mit Sorge beobachten wir in diesem Bereich den zunehmenden Fachkräftemangel im Erzieherinnenberuf. Es gilt weiterhin, gutes Personal zu finden und zu halten. Wir bitten die Gemeindeverwaltung zu berichten, ob und inwieweit Reichenbach an dem sehr erfolgreich angelaufenen „PIA-Erzieherinnen-Programm“ der Landesregierung teilnehmen kann.

### **Schulentwicklungsplanung**

Eine unserer größten Herausforderungen hier in Reichenbach ist ohne Zweifel die Schulentwicklungsplanung. Es ist müßig, darüber zu diskutieren, ob der Wegfall der Grundschulempfehlung nun ausschlaggebend war dafür, dass in unserer Werkrealschule–trotz pädagogisch wertvoller Arbeit - keine Eingangsklasse mehr gebildet werden kann oder ob diese Entwicklung durch den Wegfall nur beschleunigt wurde. Fakt ist, dass die Entwicklung in Richtung eines zweigliedrigen Schulsystems geht, wie es u.a. auch die Handwerksverbände bereits lange fordern. Fakt ist auch, dass weitere Überlegungen ohne die Einbeziehung unserer Nachbarkommunen keinen Sinn machen. Deswegen begrüßen wir die angestrebte Zusammenarbeit bei der Erarbeitung eines regionalen Schulentwicklungsplanes. Wir begrüßen auch die uns nun von der Landespolitik gegebene Möglichkeit, vor Ort die Entscheidungen zur Schulentwicklungsplanung zu treffen. Diese gilt

es nun rasch, aber mit der gebotenen Sorgfalt und in Abstimmung/Zusammenarbeit mit unseren Nachbarkommunen zu nutzen. Wir wollen erreichen, dass jede Schülerin/jeder Schüler einen schulischen Abschluss mit Anschluss (Ausbildung, weitere schulische Bildung) erzielen kann. Auch in diesem Bereich hilft die deutliche Aufstockung der Zuschüsse durch die Grün-Rote-Landesregierung bei der Schulsozialarbeit und die dauerhafte Drittelfinanzierung, von der Reichenbach mit jährlich über 50.000 Euro profitiert.

Wir freuen uns, dass die Landesregierung zusammen mit den kommunalen Spitzenverbänden ein Ganztageseschulprogramm entwickelt hat, durch das die Kommunen mit größtmöglicher Flexibilität ganztägige Angebote an den Grundschulen anbieten können und fordern die Gemeindeverwaltung auf, in Abstimmung mit den Schulleitungen und in Kooperation mit der bestehenden Ganztageseschule baldmöglichst ein diesbezügliches Konzept vorzulegen.

### **Angebote für Kinder- und Jugendliche in Reichenbach**

Unsere Vereine und Organisationen bieten gerade für Kinder- und Jugendliche vielfältige Angebote an. Unsere jungen Reichenbacherinnen und Reichenbacher lernen in den Vereinen nicht nur, Musikinstrumente zu spielen, Sportarten auszuüben oder andere Fähigkeiten. Was sie vor allem lernen ist, sich in einer Gemeinschaft einzubringen, kameradschaftlich miteinander umzugehen und füreinander Verantwortung zu übernehmen. Das ist etwas, was für ihre weitere persönliche Entwicklung elementar wichtig ist. Deswegen danken wir an dieser Stelle all jenen, die in diesem Bereich ehrenamtlich aktiv sind und für unsere Kinder- und Jugendlichen Verantwortung übernehmen.

Trotz der breiten Palette an Freizeitangeboten durch die Vereine sehen wir noch weiteren Bedarf an zusätzlichen Möglichkeiten für Kinder und Jugendliche. Wir hoffen, dass der von uns angeregte Kinder- und Jugendhilfeplan wie von der Verwaltung angekündigt mit dem Kreisjugendring und der Ganztageseschule diskutiert wird. Konkrete Vorschläge dazu erwarten wir in der zweiten Hälfte des Jahres.

### **Freibad**

Bei der Befragung für den Kinder- und Jugendhilfeplan wurde unser Freibad als wichtige Einrichtung in Reichenbach überproportional häufig genannt. Das freut uns, zeigt es doch, dass die Entscheidung, in diese wichtige Freizeiteinrichtung zu investieren, richtig war. Nun stehen im Haushaltsjahr 2014 weitere Investitionen an. Wir fordern die Gemeindeverwaltung auf, diese so zu steuern, dass der Betrieb im Mai trotz der notwendigen Erneuerungen im Bereich der Filtertechnik reibungslos gestartet werden kann. Wir gehen davon aus, dass die Gestaltung des neuen Spielplatzes in Zusammenarbeit mit der DLRG und dem Freibadförderverein vorgenommen wird und danken den Aktiven beider Vereine für ihren Einsatz in und für unser Freibad.

### **Fortschreibung Flächennutzungsplan**

Reichenbach ist – was die Fläche betrifft – eine kleine Gemeinde und viele Spielräume für eine Erweiterung im Außenbereich haben wir nicht. Für die SPD-Gemeinderatsfraktion gilt es deshalb, Naherholungsräume und wichtige ökologische Flächen im direkten Umfeld von Reichenbach zu erhalten und nicht durch eine weitere bauliche Entwicklung – sei es durch Wohnungsbau oder durch den Bau großräumiger Anlagen erneuerbarer Energien – weiter zu zerstören. Für uns hat die bauliche Entwicklung im Ortsgebiet eindeutigen Vorrang vor weiterem Flächenverbrauch im Außenbereich.

Streuobstwiesen sind neben dem Wald das „Markenzeichen“ der Region und wichtiger Teil unserer Kulturlandschaft. Leider lässt sich immer mehr beobachten, dass auch hier die gesellschaftliche Entwicklung und vor allem auch der demografische Wandel Einfluss auf den Zustand der Streuobstwiesen haben. Auch die Reichenbacher Topografie mit teils sehr steilen Grundstücken vereinfacht die Pflege dieser wichtigen ökologischen Flächen nicht. Hier bitten wir die Gemeindeverwaltung, in Absprache mit dem Obst- und Gartenbauverein, Naturschutzvereinen und dem Landkreis Esslingen Möglichkeiten aufzuzeigen, wie die Besitzer der Streuobstwiesen beim Erhalt unterstützt werden können.

### **Wohnen in Reichenbach**

Beim Städte- und Wohnungsbau ist die Fortsetzung der Strategie, auf Innenentwicklung zu setzen, richtig. Die Baufortschritte im Fürstenquartier, das vor allem von jungen Familien gut nachgefragt wird, sowie die Planungen in der Bismarckstraße und auf dem Siegenberg sind auf einem guten Weg. Wohnen mitten in Reichenbach, in fußläufiger Nähe zu Einkaufsmöglichkeiten, Ärzten, Apotheken, Schulen, Kindergärten und Bahnhof ist ein wichtiges Angebot, um in der Konkurrenz zu anderen Gemeinden bestehen zu können. Für unsere Senioren soll ein pflegenahes Angebot in unmittelbarer Nachbarschaft zum Teichmann-Stift entstehen. Das ist für uns ein weiterer wichtiger Baustein, damit Menschen aller Altersgruppen in Reichenbach gut und möglichst lange selbständig leben können. Auch hier gilt allerdings wie im Bereich der Kinderbetreuung: die demografische Entwicklung geht weiter und damit die Herausforderung, auf neue Entwicklungen zu reagieren.

### **Weitere Entwicklung der Ortsmitte**

Wie wichtig es ist, gerade zentrale Gebiete des Ortes weiter zu entwickeln und zu gestalten, sieht man am gerade abgeschlossenen Sanierungsgebiet Zentrum Süd. Nur durch die Möglichkeit, Sanierungsgebiete auszuweisen und dafür u.a. auch städtebauliche Förderung durch das Land zu erhalten, haben die Gemeinden überhaupt die Möglichkeit, im innerörtlichen Bereich wichtige Entwicklungen voran zu bringen. Städtebauförderprogramme sind eine wichtige Unterstützung für die öffentliche Infrastruktur, aber auch gut und wichtig für die regionale Bauwirtschaft. Wir freuen uns, dass die Landesregierung sich hier nicht der Verantwortung entzieht und weiterhin Fördertöpfe für die Kommunen bereithält. Ein neues Sanierungsgebiet im Zentrum „Nord“ wäre eine große Chance, das Ortsbild noch einmal deutlich aufzuwerten.

### **Zustand von Straßen und Gehwegen in Reichenbach**

Leider bereitet uns nicht nur der Zustand unserer Straßen, sondern auch der Zustand unserer Gehwege Sorgen. Insbesondere für unser älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger, die nicht mehr so gut zu Fuß und auf Rollatoren bzw. Rollstühle angewiesen sind sowie für junge Familien, die mit Kindern unterwegs sind, bergen diese schadhafte Stellen Risiken. Wir fordern die Gemeindeverwaltung auf, eine Bestandsaufnahme der Gehwege zu machen und auf dieser Basis dem Gemeinderat eine Prioritätenliste zur Beseitigung von Gefahrenstellen auf Gehwegen vorzulegen.

### **Sanierung Friedhof – Weiterentwicklung alternativer Bestattungsformen**

Auf dem Weg zur notwendigen Sanierung des Friedhofes sind erste Schritte getan. Auch mit dem Thema alternative Bestattungsformen hat sich der Gemeinderat beschäftigt und sich beispielsweise für die Schaffung eines Gemeinschaftsurnengrabfelds entschieden. Wir finden, dass wir diesen Weg konsequent weiter beschreiten müssen und fordern die Gemeindeverwaltung auf, baldmöglichst die Bestattung unter Bäumen und andere weitere

alternative Bestattungsformen zu ermöglichen.

Außerdem bemängeln wir, dass der Hauptweg im alten Friedhof teilweise nur sehr schlecht mit Rollstühlen zu befahren ist. Wir fordern die Gemeindeverwaltung auf, die Mängel vorrangig zu beseitigen.

### **Notwendige Zeit für wichtige Beratungen**

Wir haben schon in der letzten Haushaltsberatung angemahnt, dass der Gemeinderat für wichtige Entscheidungen ausreichend Zeit braucht, um die Beratungen mit der notwendigen Gründlichkeit führen zu können. Leider hat es sich auch im vergangenen Jahr gezeigt, dass das Gremium gerade bei wichtigen Themen oft sehr kurzfristig informiert wurde und unter Zeitdruck wichtige zukunftsweisende Entscheidungen treffen musste. Hier erwarten wir von der Verwaltung, dass sich das in der Zukunft ändert.

### **Anträge aus den Beratungen 2013**

Des Weiteren möchten wir gerne nochmals bezüglich einiger Anträge aus dem Jahr 2013 nachfragen, die aus unserer Sicht nicht oder noch nicht vollständig beraten wurden. Wie sieht die weitere Planung bzgl. Restaurierung und Aufstellung des Fischbrunnens (ehemals vor der Bäckerei Sichelstiel) im Park Am Reichenbach aus? Die Neugestaltung des Parks Am Reichenbach geht in den nächsten Monaten der Vollendung entgegen. In diesem Zusammenhang sollte über die Aufstellung des Brunnens entschieden werden. Außerdem möchten wir darüber informiert werden, wie weit die Bücherei mit der Umsetzung der Onleihe ist?

Wir möchten uns bei Ihnen Herr Bürgermeister Richter, Ihrer Verwaltung und ganz besonders bei Ihnen Herr Steiger und Frau Bach mit ihrem Team für die Mühen der Aufstellung des diesjährigen Haushaltsplanes bedanken.

### **Zustimmung der SPD – Gemeinderatsfraktion**

Die SPD-Gemeinderatsfraktion stimmt dem von der Gemeindeverwaltung eingebrachten Haushaltsplan 2014 vorbehaltlich der Beratung über die Haushaltsanträge zu.

Wir bringen folgende Anträge ein:

- Anlauf- und Beratungsstelle für alle sozialen Fragen
- Sanierung Friedhof und Weiterentwicklung alternativer Bestattungsformen
- Ganztagesgrundschule in Reichenbach
- Prioritätenliste Gehwege
- Flächen für Gewerbetreibende
- PIA-Erzieherinnenprogramm
- Erhalt der Streuobstwiesen

Reichenbach, den 28.01.2014

SPD-Gemeinderatsfraktion

Wolfgang Baumann, Sabine Fohler, Rudi Munz und Sigrid Bayer